

Beförderung von Eisenbahnfahrzeugen und von Land- (Straßen-) und Wasserfahrzeugen als Güter- oder Frachtgut die Bestimmungen und Frachtsätze des Deutschen Eisenbahn-Verkehrs-Tarifs, Theil 1 und die betreffenden Theile 2. — Die im dem neuen Tarif für die Beförderung von lebenden Thieren enthaltenen ergänzenden Bestimmungen zu der Verkehrs-Ordnung für die Eisenbahnen Deutschlands sind vom Königlich Sächsischen Finanzministerium genehmigt worden. Abzüge dieses Tarifs können durch die Stationen käuflich bezogen werden.

— Zu Ostern 1898 haben bei 17 sächsischen Gymnasien 464 Prüflinge (gegen 431 im Jahre 1897 und 443 im Jahre 1896) die Abgangsprüfung bestanden. Von den Abgängern wählten sich zuwenden: der Rechtswissenschaft 187 (161), der Medizin 79 (64), der Theologie 48 (50), dem Militär oder der Marine 24 (31), den Ingenieurwissenschaften 17 (23), der Philologie 17 (23), und zwar 9 den alten und 8 den neueren Sprachen, dem Pöfisch 5 (18), dem Steuerfach 2, der Mathematik 13, der Elektrotechnik 7, dem Fortwachen 6, dem Bergwesen 5, sonstigen Fächern 37. Die meisten Abgänger hatte in diesem Jahre aufzuweisen das Königl. Gymnasium in Dresden-Neustadt, nämlich 51, ihm folgt die Thomasschule in Leipzig mit 50, die Kreuzschule mit 46, die Nikolaischule mit 40, das Königl. Gymnasium in Leipzig mit 34, Chemnitz und Zwickau mit je 28, Grimma mit 26, St. Aka mit 25, das Wettiner Gymnasium mit 23, Zittau mit 21, Schneeberg mit 20, Burgen mit 16, das Bischumische Gymnasium und das Albertinum in Freiberg mit je 15, Bauen und Plauen mit je 13 Abgängern. Außer den Obgenannten haben noch 6 die Ergänzungsprüfung bestanden. Auffallend ist, daß sowohl in den wissenschaftlichen, wie in den Sittencensuren eine Verschlechterung eingetreten ist. Beachtenswert ist die ansehnliche Zunahme der Zahl der Abgänger (7,6 Prozent mehr als im Vorjahre), bedingt durch die Zunahme der Juristen und der Mediziner, deren Zukunftsaussichten ohnehin nicht glänzend sind. Die Theologen behaupten annähernd den gleichen Stand, der etwa dem Bedürfnisse entspricht.

Vom Landtag. Nach Erledigung der Angelegenheiten ging die Erste Kammer gestern zur Beratung des Antrages zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Capitel 8 bis 15 und Cap. 77a des ordentlichen Staatshaushaltsetats für die Finanzperiode 1898/99, den Berg-, Jütten- und Münzetat, sowie allgemeine Ausgaben für den Bergbau betreffend, ingleichen über die zu Capital 12 eingegangenen Petitionen über. Alle Vorschläge der Deputation wurden einzeln vom Hause einstimmig angenommen. Zu Punkt 3. der Tagesordnung, Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Titel 29 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats 1898/99, beantragte der Berichterstatter derselben, Kammerherr Hr. v. Finl auf Röhren, die Kammer möge nach der Vorlage 760 000 Mark zur Erweiterung des oberen Bahnhofs in Plauen l./B. bewilligen. Dieses Votum ward einstimmig zum Beschluß erhoben. Hierauf trat das Haus in den Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Cap. 25 und 26 des Staatshaushaltsetats für 1898/99, betreffend die Bergzinsung der Staats- und Finanzhauptcassenschulden, sowie Tilgung der Staatsschulden ein. Berichterstatter Kammerherr Sahrer v. Sahr auf Dahlen beantragte, die Kammer wolle beschließen: bei Cap. 25, Bergzinsung der Staats- und Finanzhauptcassenschulden, nach der Vorlage die Ausgaben mit 23 493 064 Mark zu bewilligen; bei Cap. 26, Tilgung der Staatsschulden, nach der Vorlage die Ausgaben mit 8 094 055 Mark zu bewilligen. Auch diesem Antrage trat das Haus bei. Am Schluß der Sitzung erklärte das Haus noch mehrere Petitionen für unzulässig.

Die Zweite Kammer beschäftigte sich mit der Schlussberatung über den schriftlichen Bericht der Gesetzgebungsdeputation über die mit dem Königl. Dekrete Nr. 23 vorgelegten Entwurfsentwürfe 1. die Einführung einer allgemeinen verbindlichen Schlachtvieh- und Fleischschau betreffend, 2. die staatliche Schlachtviehversicherung betreffend und 3. die Bestimmung der Tuberkulose der Rinder betreffend, sowie über die Resolution der Abgg. Stetger, Dr. Wichner und Gen. und den Antrag des Vizepräsidenten Georgi und Gen. hierzu. Der Gesetzentwurf 1 wurde in seinen einzelnen Bestimmungen nach kurzer Debatte nach den Deputationsanträgen angenommen, die Schlussabstimmung über das ganze Gesetz aber bis zur Beschlußfassung über das Gesetz 2 ausgesetzt. Nach längerer Debatte wurde sodann das Gesetz 3 in namentlicher Abstimmung mit 46 gegen 24 Stimmen abgelehnt. Die Abstimmung über die Gesetze 1 und 2 aber ergab die einstimmige Annahme derselben. Weiter wurde noch die Resolution angenommen, die Regierung zu ersuchen, einen neuen Entwurf eines Gesetzes zur Bestämpfung der Tuberkulose der Rinder einem der nächsten Landtage vorzulegen.

Zeitthain. Ein geistvoller und herzlicher Genuß ward unserer Kirchengemeinde am vergangenen Sonntag bereitet durch die Abhaltung eines kirchlichen Gemeindegottes. Eingeleitet war die ganze Feier durch gemeinsames Gesang und Gebet. Declamation und Gesänge unter Leitung des Herrn Cantor Schulze, der mit ihrer Einleitung keine Wähe gescheut hatte, wechselten ab mit Ansprachen und Vorträgen des Ortspfarrers und des Herrn P. Teichmann von Struppen. Während Ersterer über ein Gebiet der inneren Mission sprach und die Versammelten für Einführung der Gemeindefunktion zu erwärmen suchte, führte Herr P. Teichmann die Versammlung in den fernen Osten, nach China, schilderte Land und Leute dieses großen Reiches, welches neuerdings auch für unser deutsches Vaterland von Wichtigkeit geworden, und gab anschauliche Bilder aus der christlichen Mission, die in diesem weiten Gebiet getrieben wird. Der Vortragende hatte es verstanden, die Herzen der Versammelten zu erwärmen; denn eine Collecte, welche im Anschluß an den Vortrag für die Lebensmission gesammelt ward, ergab den erfreulichen Betrag von 37 Mark. Mit

stlicher Theilnahme folgte die zahlreich versammelte Gemeinde, welche in dem großen Saale des hiesigen Garkochs laum Platz gefunden, sämtlichen Darbietungen dieses kirchlichen Gemeindegottes.

† Dresden, 30. März. Der Ehemann der Wöberin Ullrich, die ihre Tochter tödtete, ist angewiesen worden, Dresden binnen dreimal 24 Stunden zu verlassen.

† Dresden, 30. März. Dem Landtage ging soden ein Königl. Dekret zu, das die Einzelheiten einer projectirten Rentenleihe im Betrage von 112 Millionen Mark enthält.

Dresden. Ueber die Candidatur Böhmert, die von den Nationalliberalen unterstützt wird, schreibt die „Dresdner Zeitung“: „Wenn das „Leipziger Tageblatt“ von angeblich unterrichteter Seite aufgefordert wird, zu erklären, daß der Vorstand des Nationalliberalen Landesvereins über den Beschluß des Nationalliberalen Reichsvereins zu Dresden nicht vorher unterrichtet worden sei und daher nicht dazu Stellung genommen habe, so hat diese Mittheilung formell ihre Wichtigkeit, denn es kann überhaupt Niemand vorher von einem Beschlusse unterrichtet werden, der noch gar nicht gefaßt ist; auch verblüht schon das noch bestehende Vereinsgesetz jeden directen Verkehr zwischen den Vorständen des Reichsvereins und des Landesvereins. Insofern ist obige Erklärung also zum Mindesten überflüssig. Wenn dieselbe aber etwa indirekt zum Ausdruck bringen will, der Vorstand des Landesvereins sei von der Candidatur Böhmert und von ihrer Unterstützung durch die Dresdner Nationalliberalen nicht schon seit längerer Zeit unterrichtet, so ist sie geradezu falsch; denn zum Beispiel schon in der Ende Januar in Leipzig abgehaltenen Vorstandssitzung des Landesvereins ist diese Thatsache besprochen worden, ohne daß Widerspruch erhoben worden wäre. Auch haben an dem Tage, wo die Versammlung des Reichsvereins stattfand, sowohl der Generalsekretär des Landesvereins, wie Landtagsmitglied Herr Hofrath Weyher bringend erlucht, auch seinerseits der von Männern der verschiedensten Berufs- und Parteistellung empfohlene Candidatur in Dresden-Neustadt gegenüber eine freundliche Haltung einzunehmen.“

Zittau. Am Sonnabend wurde der in Grottau wohnhafte frühere Votokollektor Otto verhaftet. Derselbe soll in Zittau für das sogen. „Blaue Lotte“ auf eigene Rechnung und Gefahr kollegirt haben. Mit ihm soll noch ein in Zittau an der Neustadt wohnendes Barbiers-Ghepaar und ein ebenfalls in Zittau wohnender junger Kaufmann wegen desselben Vergehens verhaftet worden sein. Otto war früher sogar mehrmals Pächter des l. L. Votto, scheint aber mit der „Blauen“ bessere Geschäfte zu machen.

Freiberg, 29. März. Western starb im Bartholomäuskloster kurz vor vollendetem 92. Jahre der zweitälteste Veteran der sächsischen Armee, Karl Friedrich Häbner, dessen erst kirchlich in den sächsischen Blättern gedacht ward.

Hohenstein. Im Jahre 1879 war ein rechtlicher, doch von allen Mitteln entblöhter Handwerksbursche in der hiesigen Herberge zum Ueberrachten zugereist. Ein Bürger, welcher die mißliche Lage desselben erkannte, bezahlte für ihn nicht nur das Schlafgeld, sondern ließ ihm auch Erfrischungen reichen. In diesen Tagen nun erschien der vormalige Mittellose, als seiner Herr gekleidet, in Hohenstein und traf zufälliger Weise mit Dem zusammen, welcher zur Zeit seine große Noth lindern half. Durch gegenseitiges Fragen und Legitimiren erkannte man sich, und beim Abschiede wurde aus Dankbarkeit dem Helfer in der Noth ein entsprechender Geldbetrag eingehändigt. Der frühere arme Handwerksbursche ist jetzt wohlhabender Restaurateur in Dresden.

Borna bei Chemnitz, 29. März. Daß man mit dem Töbten der Kreuzotter und dem Transport dieser gefährlichen Reptilien äußerst vorsichtig zu Werke gehen muß, beweist nachstehender Vorfall. Ein hier wohnender Beamter wurde bei seiner Befähigung dieser Tage in einem Gehölz von einer ziemlich großen Kreuzotter überfallen, die sich anfangs zückend zur Wehr stellte, sich aber dann in dem hohen Waldrate durch die Flucht der Fesselnahme zu entziehen verfuhte. Der Beamte erlegte jedoch das Thier durch eine Anzahl Stockschläge auf den Kopf und glaubte, da es vollständig regungslos blieb, es getödtet zu haben. Um die Otter in Spiritus aufzulösen, wickelte er sie in Papier und trug sie bis zu seiner Nachhausekunft in der Rocktasche herum. In seiner Wohnung angelangt, wollte der Beamte das Thier seiner Familie zeigen und öffnete auf dem Tische das Papier. Im Nu stieg jedoch die Otter zischend lergengrade in die Höhe und nur dem Umstande, daß sie durch das grelle Licht der Lampe geblendet zu sein schien, ist es zu danken, daß die Familie vor einem Unglück verschont blieb. Nach einigen Bemerkungen gelang es dem Beamten, während die übrigen Personen erschreckt die Flucht ergriffen hatten, die Schlange, noch ehe sie den Tisch verlassen konnte, wieder in seine Gewalt zu bekommen und unschädlich zu machen.

Chemnitz l. B., 29. März. Ein förmlicher Kampf zwischen Pächtern und Grenzaußsern hat in der Nacht zum Montag in dem nach der böhmischen Grenze zu gelegenen Schachtwalde stattgefunden. Die beiden hier stationirten Grenzaußser Georgi und Uhlig waren bereits am Sonntag Abend den Viehpächtern auf die Spur gekommen, ohne jedoch derselben habhaft werden zu können. Nachdem die offenbar in starker Anzahl besessenen befindlichen Pächter auf die Grenzaußser mehrere Schüsse abgefeuert hatten, zogen sich die Beamten zurück und verfolgten erst bei Tagesanbruch die Spuren wieder. Dabei gelang es, vier starke Ochsen, welche aus Böhmen eingeschmuggelt und im Stalle des Bergener Gosthofes untergebracht worden waren, mit Beschlag zu belegen. Die Thiere wurden der Abojer Grenzobercontrole

zugeführt und gelangen dort zu Gunsten des Staatsfiskus zur Versteigerung.

Bericht

Über die Sitzung des Bezirksausschusses der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain am 26. März 1898.

Nach mittagsendener öffentlich mündlicher Verhandlung wurde die Errichtung eines neuen Ziegelbrennens an Stelle des derzeit vorhandenen, zum Abbruch kommenden deutschen Ziegelofens auf dem Richter'schen Grundstück Cat. Nr. 332 für Hadeburg bedingungsweise genehmigt, nachdem zuvor die Grundstückbesitzer Thieme und Gen. daselbst mit ihnen gegen das Richter'sche Vorhaben erhobenen Einsprüche auf den Rechtsweg verwiesen worden waren. Zur Abhaltung des nächsten Bezirkstages wurde der 27. April d. J. Mittags 12 Uhr bestimmt und die vorgeschlagene Tagesordnung genehmigt. Die über Verwaltung des Vermögens des Bezirksverbands Großenhain auf das Jahr 1897 abgelegte Rechnung wurde genehmigt. Dieselbe soll nunmehr nach vorheriger Prüfung Seiten des bestellten Rechnungsrevisors der Bezirksversammlung vorgelegt werden. Ferner wurde der Hauscalplan für den Bezirksverband Großenhain auf das Jahr 1898 beraten, welcher in der aufgestellten Weise der Bezirksversammlung in Vorschlag gebracht werden soll. Ueber die bis jetzt eingegangenen Besuche um Unterbringung von Kindern in der Heilanstalt Seebad Frankenhäusen auf Kosten des Bezirksverbands Großenhain konnte zur vorläufigen Beratung werden und soll die endgültige Entscheidung erst nach Ablauf der Anmeldefrist erfolgen. In Folge der längst ergangenen Bekanntmachungen des Landtagsausschusses genehmigte der Bezirksausschuß die Umwandlung der bei dem Bezirksvermögen vorhandenen 4% Schuldzinsen der vorm. Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie v. J. 1872 in 3 1/2% Papiere. Aus Anlaß einer Ministerial-Verordnung sprach sich der Bezirksausschuß dahin aus, daß die Vorschriften über die Benutzung der Funde als Jagdterre einseitlich für das ganze Land geregelt werden möchten. Genehmigt wurden: Die Ausbeziehung zweier Trennstücke aus dem Gutsbezirke des Rittergutes Reichwitz behufs Einverleibung in den Gemeindebezirk Reußenhitz, der Beschluß des Gemeinderates zu Ordel über Abänderung mehrerer Bestimmungen des Ortsstatuts, sowie das Statut der Bullenwuchtergenossenschaft zu Ordnitz. Der Refus des Wärters Benzel in Raumborf b. G. gegen die Höhe seiner Einkünfte zu den Gemeindeanlagen wurde verworfen. Zu einer Entscheidung auf den Refus Franz Dobiasch's und Gen. daselbst wegen verweigerter Rückzahlung von Kirchenanlagen erachtete sich der Bezirksausschuß nicht für zuständig. Zur Errichtung zweier Dampfkammern im Richter'schen Grundstück Cat. No. 30 K für Müllig wurde bedingungsweise Genehmigung erteilt. Erlaubniß bez. bedingungsweise wurde erteilt: dem Wirtschaftsbefizer Eichhorn in Großdittmannsdorf zum Bierkell und Brauereieinkauf, dem Hermann Wolowich in Obererbach zum Bier-, Wein- und Brauereieinkauf etc., dem p. Robert in Haldern zum Bier- und Brauereieinkauf in dem von ihm erkauften Mühlengrundstücke in Dörröbern und dem Gosthofbesitzer Klug in Delsitz zum Betriebe der Gastwirtschaft etc. einchl. des Brauereieinkaufs, wogegen wegen der mit nachgekauften theatralischen Vorstellungen etc. ungenügender Räumlichkeiten halber die Genehmigung verlag wurde. Dem Bäckereimeister Perly in Rödera wurde die Erlaubniß zum Auskochen von Kaffee, Schokolade und Thee für den Fall der Einhaltung der Baupläne in Aussicht gestellt, dagegen konnte für den Auskochen von Wein ein Verbot nicht anerkannt werden. Das Gesuch des Gastwirts Herbst in Diesbar um Ertheilung der Erlaubniß zur Abhaltung öffentlicher Tanzmusiken in den Sommermonaten (15. April bis 15. Oktober) wurde wegen mangelnden Bedürfnisses abfällig beschieden. Bedingungsweise wurden genehmigt die Abtrennungen von: dem Jenzsch'schen Gute Fol. 35 für Spangenberg, dem Dirsch'schen Gute Fol. 19 für Duerfa, dem Bogel'schen Hausgrundstücke Fol. 33 für Fichten, der Hahn'schen Gartennahrung Fol. 18 für Niederöbern, dem Wenzel'schen Gute Fol. 62 für Zeitbain und dem Grundstücke Fol. 7 für Oberreußen, sowie die Hinzuschlagung des Restbestandes desselben zum Grundbuchstolium des Rittergutes Orda.

Neueste Nachrichten und Zeitgenossen

vom 30. März 1898.

§ Berlin. Reichskanzler Fürst Hohenlohe gedenkt nach Beginn der parlamentarischen Osterferien seine Besichtigungen in Russland aufzusuchen, und dort die Feiertage zu verleben. Der Fürst beabsichtigt, einen Theil dieser Besichtigungen durch Erbauung einer Anschlussbahn dem Verkehr näher zu bringen, um dadurch einen besseren Ertrag seiner Waldungen zu erzielen. — Staatssekretär Trippl traf heute in Kiel ein, um dem morgenden Stapellauf des Kreuzers „G“ beizuwohnen, und vorher die Kaiserliche Wacht zu inspizieren. Die Kaiserin Friedrich nimmt an der Taufe des Schiffes Theil.

§ Berlin. Die Ermordung des deutschen Ingenieurs Holz in Argentinien hat kürzlich ihre Sühne gefunden. Nach einer Mittheilung aus Buenos-Ayres ist der schuldige Beamte zu 10jähriger Zwangsarbeit verurtheilt worden, und die Hinterbliebenen des Holz erhielten eine Entschädigung von etwa 4760 Mark.

§ Berlin. Zur Affaire Schänthal verläutet weiter, daß ein neues, auf dem Alten Jakobikirchhof hinterlegtes Depot infolge persönlicher Angabe Gränenthal's in die Hände der Polizei gefallen ist. Während der „Localanz.“ dabei bleibt, Gränenthal habe gestanden, ist dies, der „Post. Ztg.“ nach, unbestätigt.

† Berlin. Es bestätigt sich, daß Gränenthal gestern eingestanden hat, Reichsdanknoten in der Reichsbankerei gestohlen zu haben.

§ Friedrichsh. Fürst Bismarck befindet sich jetzt sehr wohl; täglich treffen bereits Geschenke zu dem bedor-